

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!

Vielleicht geht es Ihnen wie mir: Wenn ich in der Bibel von Dämonenaustreibungen lese, dann bekomme ich ein ungutes Gefühl. Und ich suche nach Möglichkeiten, die Dämonen weg zu interpretieren. Umso mehr wunderte ich mich, als ich im letzten Jahr ein neu erschienenes Buch in die Hand bekam, das ebendiesen Titel trägt. „Dämonen. Hansens Geschichte“, heißt das Buch. Der Autor ist Jürgen Domian, der bekannte Moderator der nächtlichen Talk-Sendung „Domian“, die 21 Jahre lang auf Eins Live ausgestrahlt wurde. Alle konnten Domian anrufen: Neugierige, Scharlatane, aber vor allem waren es Menschen mit Problemen. Allen lieb Domian sein Ohr.

2017 erschien nun sein Buch „Dämonen“, ein Roman, in dem Erfahrungen, die er in den nächtlichen Sendungen gemacht hatte, verarbeitet sind. Die Hauptfigur des Romans ist Hansen. Und Hansen ist zu einem hohen Prozentsatz der Autor selber. Beide sind gleich alt, haben fast gleiche Lebensgeschichten und Lebensanschauungen, lieben Freiheit und Selbstbestimmung, haben die Kirche hinter sich gelassen, können und wollen aber ihre christlichen Wurzeln nicht verleugnen. Im Roman wird Hansen geschildert als lebensmüde. Er ist nicht krank, auch nicht depressiv, er hat das Leben einfach satt. Warum soll er nicht als freier Mensch sein Ende selbst bestimmen können? Darum beschließt er, in der Winternacht zum 21. Dezember, seinem 60. Geburtstag, sich in Lappland nackt in den Schnee zu legen, um zu sterben. Schon im Sommer bricht er auf in den Norden. Er mietet sich eine Hütte und ist allein, ganz allein. Die Stille jedoch weckt in ihm die Dämonen: es sind seine Schuldgefühle oder auch böse Züge in seinem Charakter wie Feigheit und Trägheit. Hansen setzt sich mit all dem auseinander. Er muss es, er zwingt sich dazu. Dämonen sind keine Gespenster, die von außen angreifen, es sind die inneren Befindlichkeiten, die ihn nicht zur erhofften Ruhe kommen lassen. Er muss sich mit ihnen auseinandersetzen, er will sie besiegen, um endlich zur Ruhe zu kommen. Es gelingt ihm sogar. – Als ich diese Passage las, assoziierte ich die Versuchungen Jesu in der Wüste. Die Einsamkeit und Stille setzt jene Gelüste in Szene (eben auch bei Jesus), die das Leben gewöhnlich beherrschen: die Lust auf Macht, auf Geld und Vermögen, auf Ansehen und Erfolg. Doch was zählt im Leben wirklich? Für Jesus war das die Vorbereitung auf sein öffentliches Wirken.

Auch Hansen hat diese Prüfungen bestanden. Aber nicht jeder Mensch hat diese Energie zur Selbstheilung. Oft braucht er Hilfe, um mit seinen Dämonen fertig zu werden. Das können Menschen leisten, die viel Empathie verströmen, die zuhören können, die verweilen können, die neue Perspektiven eröffnen können – wie Jesus oder wie Domian in seinen Talk-Sendungen. Den Mitmenschen in seinem Menschsein ernst nehmen, ihm Würde zukommen lassen – wie verkommen er auch ist -, ihn verstehen und akzeptieren und vor allem wertschätzen. Das zählt im Leben – und in der Ewigkeit.

Amen.

Übrigens: das besagte Buch mit weniger als 200 Seiten ist wahnsinnig interessant und lohnt sich zu lesen. Ein Buch, das nachdenklich macht.